

Good Practice Austausch

Gewinnung und Aktivierung von Befürwortern

Beispiele aus der Wohnungswirtschaft

Ingo Malter

Geschäftsführer, STADT UND LAND Wohnbauten-Gesellschaft mbH

Berlin, den 21.03.2017

Entwicklung eines neuen STADT UND LAND-Quartiers mit ca. 900 Wohnungen

- Projektübernahme durch STADT UND LAND / SenStadtWohn
- massive Widerstände durch Bürgerbewegung
- Bürgerbegehren gegen Bauprojekt mit dem Ziel der Ablehnung war in Vorbereitung



Bildquelle: Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

Entwicklung eines neuen STADT UND LAND-Quartiers mit ca. 900 Wohnungen

Mit Übernahme durch STADT UND LAND / SenStadtWohn Veränderung der Kommunikation

→ Beteiligung

- komplette Neufassung des städtebaulichen Entwurfs unter Einbeziehung der Kritik der Anwohner
- öffentliche Vorstellung und Begründung
- Veranstaltungen, Workshops
- Transparenz von Zielen, Entscheidungen und Grenzen
- Auseinandersetzung mit und Antworten auf wesentliche Bedenken
- persönliche Gespräche



Entwicklung eines neuen STADT UND LAND-Quartiers mit ca. 900 Wohnungen

Wen haben wir als potenzielle Befürworter identifiziert?

- direkten Nachbarn bzw. Pächtern, die bekannt sind und Einfluss besitzen (Bauer Mette und Pferdehofbetreiber)
- Kontakte zur lokalen Politik, die unsere Interessen teilen
- Grundsatz: Gemeinsames Konzept mit SenStadt, Verbesserung der Kommunikation, als Einheit auftreten, Anliegen ernst nehmen -neues Vertrauen erzeugt, neue „Gesprächsbasis“
- Argumente für die Bebauung an diesem Standort immer wieder gemeinsam sachlich vorgetragen, die Einigkeit der Bürgerinitiative zerfiel Zusehens

Wie haben wir deren Meinung in den Prozess eingesteuert?

- Befürworter haben an der ersten gemeinsamen Bürgerversammlung teilgenommen und den Mut aufgebracht, zu unseren Gunsten zu sprechen, Vorurteile abzubauen

Wie haben wir erzielte Kompromisse kommuniziert?

- zuvor Einzelgespräche mit der Bürgerinitiative mit SenStadt zusammen
- als Win/Win Ergebnisse auf zweiter Versammlung bzw. Workshop

Entwicklung eines neuen STADT UND LAND-Quartiers mit ca. 900 Wohnungen

- „Wie“, nicht „Ob“
- Workshop-Verfahren bietet Anwohnern Plattform
- Veränderung des Bebauungskonzeptes
- aus grundsätzlicher Ablehnung entstand Akzeptanz

- Entwicklung eines Quartierskonzepts - Soziales Leben mit Mehrwert
- Entwicklung eines Gestaltungsleitfadens
- Anwohnern zur Meinungsbildung stetig mit einbezogen (weitere Veranstaltungen, Ausstellungen, virtuelle Plattform)
- fortlaufender Prozess